

Zeit standen viele Gebäude in Flammen. Nicht weniger als 180 Häuser und mehrere Kirchen wurden beschädigt. Die Düsseldorfser sahen aber auch nicht müßig zu. Mit ihren großen Kanonen auf den Festungswällen erwiderten sie das Feuer der Belagerer mit solchem Erfolge, daß diese ihre Batterie weiter zurückziehen mußten. Nun aber flogen ihre Bomben nicht weit genug mehr, sondern fielen meist in den Rhein. Bald fehlte es ihnen auch an Pulver und Kugeln, und sie mußten die Beschießung der Stadt aufgeben. Zunächst kam ein Waffenstillstand zustande, gleichwohl wurde Düsseldorf doch noch übergeben. Die ganze Garnison, Franzosen und Kurpfälzer, durfte aber mit allen Kriegeschren frei abziehen. Die Hannoveraner besetzten die Stadt, räumten sie jedoch nach etlichen Wochen wieder. Sogleich kehrten die Franzosen zurück und blieben bis zum Ende des Krieges in Düsseldorf.

Auch andere Teile des Bergischen waren von ihnen besetzt, und die Bewohner seufzten unter der schweren Bedrückung und den Mißhandlungen, die sie von den Franzosen zu erdulden hatten. Mit außerordentlicher Freude wurde daher die Nachricht von dem Friedensschlusse zu Hubertsburg im Februar 1763 im ganzen Bergischen Lande und nicht am wenigsten in Düsseldorf begrüßt. Schon im März verließen die Franzosen die Stadt und kehrten wieder nach Frankreich zurück.

**Graf Goldstein.** Es folgte eine dreißigjährige Friedenszeit, und unser Land blühte mächtig auf. Während dieser Zeit machte sich Graf Goldstein, der Statthalter des Kurfürsten, um Düsseldorf sehr verdient. Im Jahre 1769 war eine große Teuerung. Um nun den armen Leuten der Umgegend Arbeit und Verdienst zu verschaffen, ließ er den östlich von der Hofgartenstraße gelegenen „fiskalischen“ Teil des Hofgartens anlegen. Damit seine segensreiche Tätigkeit nicht vergessen werde, hat man eine Straße, die an diesem Teile des Hofgartens vorbeiführt, Goldsteinstraße genannt.

Unter seiner Verwaltung wurden auch mehrere große Bauten aufgeführt. Zu ihnen gehören der Jägerhof, der als kurfürstliches Jagdschloß dienen sollte, und der kurfürstliche Marstall, das jetzige Präsidialgebäude an der Mühlenstraße. Schloß Jägerhof ist in den anmutigen Formen der Barockzeit erbaut. An seine einstige Bestimmung erinnern noch die vortrefflichen alten Holzschnitzereien, die sich in den Giebelwänden des Marstallgebäudes an der Pempelforter Straße befinden und Jagdbilder darstellen. Auch der reizvolle Rokobau des Schlosses zu Benrath wurde unter Karl Theodor ausgeführt.

**Anlage der Karstadt.** Eine andere, für die spätere Entwicklung wichtige Wohlthat, die Düsseldorf diesem Kurfürsten verdankt, ist die Anlage der nach ihm genannten Karstadt. Unter seiner Regierung entstanden der Karlsplatz, die Kasernenstraße, die Anfänge der Hohe-, Wilker und Poststraße, sowie die Benrather und Bastion-